

Deutschbenzin-Abteilungsgesellschaft
Oberhausen-Stollon
Betriebslabor II
V/Gr.

Paraffin-Lauge

, den 5. Okt. 1938.

B. 13
3445-30/5.07-87

Herrn Dipl. Ing. W i l k e !

Betr.: Auswaschung von Druckparaffin mit Lauge.

Zur Feststellung einer evtl. Emulsionsbildung beim Laugen von Druckparaffin wurden im Labor einige Versuche in dieser Richtung unternommen. Dabei wurde festgestellt, dass nach dem gründlichen Vermischen von geschmolzenem Paraffin und 10%iger Lauge die Trennung beider Schichten verhältnismässig schnell eintrat und eine Emulsionsschicht dabei nicht gebildet wurde. Die Versuche wurden in einem Reagenzglas von etwa 5 cm Durchmesser mit je etwa 100 cm³ flüssigem Druckparaffin und 10%iger Natronlauge ausgeführt. Ohne Bewegung der Flüssigkeit trat die Trennung nach etwa 5 - 10 Minuten ein. Dabei bildete die grösste Schwierigkeit nicht eine Emulsion, sondern die durch das Vermischen herein-gebrachten Luftbläschen, die infolge der hohen Viskosität des Paraffins nur langsam nach oben bis an die Oberfläche durchtraten. Bei einer leichten Bewegung der Flüssigkeiten wurde die Trennungszeit erheblich abgekürzt.

Es muss ausdrücklich betont werden, dass mit dem günstigen Verlauf der Trennung im Laboratoriums-Maßstab nicht ohne weiteres gesagt ist, dass bei der Durchführung in wesentlich vergrössertem Maßstab mit Oberflächen von mehreren Quadratmetern ^{nicht} gewisse Schwierigkeiten auftreten können, die im Reagenzglas gar nicht in Erscheinung treten. Es scheint nur so zu sein, dass prinzipielle Bedenken gegen die Laugung wegen der Abtrennung der Schichten nicht erhoben werden können.

Ddr. H. Dir. Alberts
H. Lüben.

301197

Asphalbenzin-Mittelgesellschaft
Eberhausen-Köthen

Betriebslabor II

V/Gr.

1128428
, den 5. Okt. 1938.

Herrn Dipl. Ing. W i l k e !

Betr.: Auswaschung von Druckparaffin mit Lauge.

Zur Feststellung einer evtl. Emulsionsbildung beim Laugen von Druckparaffin wurden im Labor einige Versuche in dieser Richtung unternommen. Dabei wurde festgestellt, dass nach dem gründlichen Vermischen von geschmolzenem Paraffin und 10%iger Lauge die Trennung beider Schichten verhältnismässig schnell eintrat und eine Emulsionsschicht dabei nicht gebildet wurde. Die Versuche wurden in einem Reagenzglas von etwa 5 cm Durchmesser mit je etwa 100 cm³ flüssigem Druckparaffin und 10%iger Natronlauge ausgeführt. Ohne Bewegung der Flüssigkeit trat die Trennung nach etwa 5 - 10 Minuten ein. Dabei bildete die grösste Schwierigkeit nicht eine Emulsion, sondern die durch das Vermischen hereingebrachten Luftbläschen, die infolge der hohen Viskosität des Paraffins nur langsam nach oben bis an die Oberfläche durchtraten. Bei einer leichten Bewegung der Flüssigkeiten wurde die Trennungszeit erheblich abgekürzt.

Es muss ausdrücklich betont werden, dass mit dem günstigen Verlauf der Trennung im Laboratoriums-Maßstab nicht ohne weiteres gesagt ist, dass bei der Durchführung in wesentlich vergrössertem Maßstab mit Oberflächen von mehreren Quadratmetern ^{nicht} gewisse Schwierigkeiten auftreten können, die im Reagenzglas gar nicht in Erscheinung treten. Es scheint nur so zu sein, dass prinzipielle Bedenken gegen die Laugung wegen der Abtrennung der Schichten nicht erhoben werden können.

V. L.
Ddr. H. Dir. Alberts
H. Lüben.

001198